

Protokoll

Am Freitag, 25.11.2022 findet im Anschluss der Tagung der RL-Lehrpersonen im kleinen Saal des Pastoralzentrums und online auf MS-Teams die Vollversammlung auf MS-Teams statt.

Nach der ersten Einberufung um 17.05 Uhr, der zweiten Einberufung um 17.15 Uhr, und festgestellt, dass genügend Mitglieder anwesend sind, um beschlussfähig zu sein, erklärt der Vorsitzende des Vorstandes, Ricardo Brands da Silva, die Vollversammlung als eröffnet.

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, die Ehrengäste und stellt den Anwesenden die Tagesordnungspunkte vor. Zudem teilt er mit, dass Landesrat Philipp Achammer, Bischof Ivo Muser, Generalvikar Eugen Rungaldier, der Leiter des Amtes für Schule und Katechese Markus Felderer und die Vorsitzende des KSL Eva Niederegger sich entschuldigt hätten.

Entschuldigt, abwesend sind auch drei Mitglieder des Vorstandes.

Ricardo bedankt sich beim Vorsitzenden des ASM Christoph Buratti, beim Inspektor Christian Alber und beim Ehrenmitglied der Berufsgemeinschaft Robert Hochgruber für Erscheinen.

Es folgt ein kurzer Besinnungstext „Bei der Sache sein“, welcher von Marlies vorgelesen wird.

Darauf ersucht der Vorsitzende die Anwesenden zum Protokoll der vorherigen Vollversammlung Stellung zu beziehen, Abänderungen vorzuschlagen bzw. zu genehmigen. Das Protokoll wird genehmigt.

Es folgen die Grußworte der Ehrengäste.

Inspektor Alber lässt einleitend Revue passieren und erinnert daran, wie es zur Pragmatisierung bzw. Aufnahme in die Stammrolle der Religionslehrerinnen- und Lehrer gekommen war und welche Rolle dabei die Berufsgemeinschaft hatte. In seiner Rede geht Alber gezielt auf die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt unter den Religionslehrer/-Innen ein, hebt dabei hervor, dass das Verhältnis zwischen den Mitgliedern des Vorstandes und dem Amtsleiter des Religionsunterrichts und dem Inspektor nicht mehr so intensiv sei wie einst. Christian Alber regt alle Kolleg/-Innen zum Wohle der Berufsgemeinschaft und des gemeinsamen Vorhabens mehr in der Wir und weniger in der Ich Dimension zu agieren.

Der Vorsitzende des ASM, Christoph Buratti hebt erstmals die Eigenständigkeit der Berufsgruppe der Religionslehrer/-Innen hervor und betont, wie wichtig es sei, sich mit ethischen Themen zu befassen. Er sichert die Unterstützung des ASM zu und bedauert, dass so manche Jugendliche die Chance, sich mit dem Fach Religion konfrontieren zu können, nicht nutzen würden.

Der Vorsitzende stellt den Anwesenden den Tätigkeitsbericht vor. Dieser wird genehmigt.

Robert Hochgruber, Gründungsmitglied der Berufsgemeinschaft, übernimmt das Wort und erzählt, wie es einst war, als die Stammrolle für Laien des Religionsunterrichts in Südtirol nichts als ein Wunschdenken darstellte. Hochgruber erzählt Anekdoten, verweist auf die durchlebten Höhen und Tiefen jener Kolleginnen und Kollegen, die sich einsetzten, um den rechtlichen Status der Religionslehrer/-Innen zu verändern. Er erinnert an den Gründungsgrund der Gemeinschaft und scheut nicht davor, die Möglichkeit anzudeuten, dass die Berufsgemeinschaft in einer Krise stecken könnte, wie bereits im Jahre 2005, als zu wenig Lehrpersonen bereit waren, im Vorstand tätig zu sein. Mit kritischer Note fragt sich Hochgruber welche Ziele die Religionslehrer/-Innen haben und welche diese heute anstreben. Unverblümt geht er auf die Rolle des Religionslehrers ein und fragt sich, ob diese, so wie er zumindest diese Rolle verstanden hatte, bereit seien, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Bezüglich des verpflichtenden Alternativunterrichts für jene Schülerinnen und Schüler,

die sich vom Religionsunterricht abmelden, kann sich Hochgruber ohne weiteres Plansoll kaum einen qualitätsvollen Unterricht vorstellen. Die Diözese sollte sich von der Angelegenheit fernhalten, meint Hochgruber, da man sonst den Vorwurf riskieren könnte, auch den Alternativunterricht beeinflussen zu wollen.

Ricardo bittet die Anwesenden ihre Anregungen und Wünsche an den Tag zu legen. Es folgen verschiedene Stellungnahmen. Unter anderem kommt zum Ausdruck, dass die eine und andere Kollegin während des Jahres nicht genügend Informationen vom Vorstand erhalten hätte. Weitere Mitglieder meinen, man solle mehr organisieren, um eine bessere Gemeinschaft unter den Religionslehrer/-Innen zu schaffen. Bezüglich des Alternativunterrichts erklärt sich Inspektor Alber bereit, den interessierten Religionslehrer/-Innen einen geeigneten Rahmen anzubieten, um über Details zu diskutieren.

Nachdem nichts Allfälliges mehr ist, wird Robert Hochgruber als Dank für seine Bereitschaft, die Berufsgemeinschaft zu unterstützen, ein kleines Präsent überreicht.

Der Vorsitzende Ricardo Brands da Silva bedankt sich bei allen Anwesenden für die Anregungen und Kritiken, versichert diesen, dass die Mitglieder des Vorstandes sich demnächst mit der Materie auseinandersetzen werden und beendet die Vollversammlung um 18:40 Uhr.

Für das Protokoll

Claudio Calabrese